

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Mit den Beilagen: „Militärische Welt“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Saal und Erde“, „Aus der Welt der Frau“, „Rechts- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jagd und Fisch“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftrod“, „Frische junge Welt“.

Nr. 22

Mittwoch, den 27. Januar 1932

58. Jahrgang

Es kann kein Zurück geben

Deutschlands Standpunkt unverändert

Ausgedehnte Ministerbesprechungen in Berlin

„Ohne Bedingungen“ Für ein „Moratorium pure et simple“

Die in Paris stattfindenden Verhandlungen mit dem englischen Botschafter werden von den zuständigen Berliner Stellen mit besonderer Aufmerksamkeit beobachtet. Die an der Reparationsfrage unmittelbar beteiligten deutschen Ministerien haben täglich lange Besprechungen, und die deutschen Botschafter in Paris und London sind beauftragt, bei jeder möglichen Gelegenheit gegenüber den Regierungen, bei denen sie akkreditiert sind, den deutschen Standpunkt zu vertreten.

Die deutsche Auffassung wird dabei nach wie vor dahin zu charakterisieren sein, daß die Zeit bis zum Ablauf des jetzt geltenden Moratoriums, d. h. bis zum 1. Juli, verwendet werden müsse, um eine Lösung des Reparationsproblems zu finden. Dieses es notwendig werden sollte, eine Einlösung über diesen Termin noch hinauszuschieben, dann für Deutschland nicht eine Fortsetzung des jetzigen Zustandes in Betracht kommen, was darin ein neues unersetzliches Zahlungserfordernis enthalten wäre, und weil auch unter dem Später-Moratorium Zahlungen gefordert werden müßten, die nur in Streikform wieder nach Deutschland zurückfließen.

Somit also eine endgültige Lösung nicht bis zum Sommer erzielt werden kann, würde nur, wie der diplomatische Fachausdruck lautet, ein Moratorium pure et simple bedingt, d. h. ein einfacher Zahlungsaufschub ohne Bedingungen, die die Zukunft betreffen, ohne Zusatzklauseln und ohne rechtliche Bindungen.

Es scheint, daß dieser Gedanke des Moratoriums pure et simple auch in den maßgebenden englischen Kreisen bereits festen Einbruch gemacht hat und daß England in den Verhandlungen mit der französischen Regierung ein solches einfaches und bedingungsloses Moratorium befürwortet, verbunden mit dem von der englischen Seite befürworteten Vorschlag, daß nach einigen zahllosen Jahren wieder keine politische Schuldzinsen vorfallen.

In der Schwabe

London, 27. Jan. Nach englischer Mitteilung besteht kein Grund zu der Annahme, daß die Gestaltung in der Tariffrage seit Montag eine grundlegende Veränderung erfahren hat. Die Besprechungen zwischen Paris und London werden vielmehr fortgesetzt. Es werden Versuche gemacht, um falls möglich, zu einer Einigung über die Einberufung einer Konferenz vor dem 1. Juli zu kommen, die sich mit der Gesamtfrage der Entlastung zu befassen hätte.

Aus Paris eingelaufene optimistischere Berichte werden in London als verfrüht angesehen. Soweit sich erkennen läßt, hat die englische Regierung die Besuchen, die deutschseits gegen eine einjährige Verlängerung des Moratoriums, wie es im Momenten vom August 1931 unternommen war, vorgebracht wurden, in Paris zum Ausdruck gebracht und sie nicht unmaßgeblich unternommen. Andererseits hat sich die englische Diplomatie die Kompromißmöglichkeiten namentlich hinsichtlich der Annahme dieses Vorschlages auf ein neues Moratorium durchaus offen gehalten.

Die Besprechung Macdonald-Kaval vorläufig aufgegeben?

Paris, 27. Jan. Die beabsichtigte Zusammenkunft Kaval mit Macdonald hat nach französischer Seite nunmehr vorläufig aufgegeben. Man beschließt, die Besprechung der beiden Staatsmänner erst nach weiterer diplomatischer Vorbereitung stattfinden zu lassen.

Die Antwort der englischen Regierung auf die letzten französischen Forderungen zur Erleichterung ist schon am gestrigen Spätnachmittag bei den britischen englischen Botschafter eingetroffen. Der englische Botschafter Lord Darnley wird dem französischen Ministerpräsidenten persönlich morgen einen neuen Vorschlag unterbreiten. Die Auslassungen einer maßlich-französischen Verhandlung werden in Regierungskreisen trotz allem weiter optimistisch angesehen.

Veränderung des französischen Rechtskontrollsystems nur für drei Wochen?

Paris, 27. Jan. (Ull.) „Paris Saire“ glaubt zu wissen, daß sich der am Donnerstag zummindestende Verhandlungsausschuß der Bank von Frankreich, der über die Veränderung des französischen Bankrechts an 100 Millionen Dollar Rechtskontrollrecht entscheidet, den Ausführungen des Gouverneurs Moret nicht folgen und diesen Kredit nur für drei Wochen oder höchstens einen Monat vorläufig genehmigen werden.

Französischer Vorstoß gegen die Abrüstung

Genève, 27. Jan. Schon in den ersten vertraulichen Verhandlungen zwischen den vier großen Verbündeten über den Arbeitsplan der Versöhnungskonferenz haben sich große Gegenstände der politischen Charaktere gezeigt. In französischen Kreisen läßt man den politischen Willen der Konferenz über einen Sonderausfluß befürworten, alle bisherigen Verhandlungen zur Sicherung der zu prüfen und möglich ist, um der Übernahme des verifizierten Genieverschlusses von 1921 ein neues allgemeines Sicherheitsprogramm anzuschließen, dessen Annahme französischerseits als Voraussetzung

jeder Verabreichung der Räumungen erachtet werden wird. Die Spannungsfrage der Konferenz soll nach französischen Plänen bis nach den britischen und französischen Parlamentswahlen ausgesetzt werden. Man rechnet für Ende März mit einer einmütigen Unterzeichnung der Konferenz, nach der Ränge sollen jedoch die Arbeiten der drei großen Mächte für die Land-, See- und Luftverteidigung bestimmen. Die französischen Pläne werden auch bei bester, englischer und italienischer Seite abgelehnt.

Rumänisch-russischer Pakt gescheitert

Brig 27. Jan. Die letzte Telegramm-Agentur meldet, daß in Rumänien Rumänen und der Sowjetunion geführte Verhandlungen nicht zum rumänischen autorisierten Seite folgende Erklärung abgegeben:

Die rumänische Regierung sieht sich gezwungen, festzustellen, daß die Moskauer Regierung von Anfang an in einem rumänisch-russischen Verhandlungsverlauf mit einer Gelegenheit sah, den Wert der Verpflichtungen, die bereits früher zwischen den beiden Ländern bestanden, wie z. B. den Kellergasse und des Eisenbahnpassports, zu schmälern. Die rumänische Regierung hat bisher verweigert, die Moskauer Regierung in ihren Forderungen die formellen Besprechungen zu berücksichtigen, auf Grund deren Rumänien in Verhandlungen aufgenommen hatte und in ihnen die darstellbarsten Beweise eines nicht-angenehmen, hiesigen Arbeitens. Unter diesen Umständen und bis zu einer Änderung der Haltung der Sowjetregierung läßt es Rumänien vor, auf dem durch den Pakt von Paris und des Moskauer Protokoll begründeten Rechtsstandpunkt zu verbleiben.

Der gescheiterte Donauebund-Plan

Paris und Prag im Hintergrund.
Wien, 27. Jan. Die „Pressemitteilungen“, eine Korrespondenz, die ihre Informationen aus den Kreisen der großböhmisches Abgeordneten zu beziehen pflegt, stellt in einer Mitteilung zur Rede des Ministers Dr. Schöner den Donauebund-Plan fest. Paris und Prag hätten den einzigen gemeinsamen Plan, den beiden Ländern einen gemeinsamen Vertrag zu schließen, in der Form des Donauebundes den ersten Schritt zu tun. Dieser Schritt ist jedoch abgelehnt, diesem zu folgen. Es habe der meisten deutschen Kreise das verengte Amt, welches in einer ausführlichen Note an alle interessierten Mächte seinen abendlichen Standpunkt begründet.

Charbin von Japanern besetzt

Kämpfe um die Stadt. — Beunruhigung in Moskau.

Toronto, 27. Jan. (Ull.) Am Dienstag 11 Uhr besetzt die Kavallerie des japanischen Generals Sijir das Chinesendorf der Stadt Charbin. Die einmarschierenden Truppen ermahnten die chinesische Polizei und zählten auf in mehrere andere Stadtviertel ein. Die Lage ist sehr feindlich.

Toronto, 27. Jan. (Radiomel.) Die japanische Nachrichtenagentur Wanga meldet aus Charbin: Nachdem die Verhaftung eines russischen Besatzungsoffiziers, festgehalten sind, sind in Charbin die Feindseligkeiten zwischen der chinesischen Expedition der chinesischen Division unter General Finghuan und dem unter Führung des Gouverneurs der Provinz Kirin, General Hübin lebenden Truppen heute früh wieder ausgebrochen.

In Moskau hat die Nachricht über die Vorgänge um Charbin starke Beunruhigung verursacht. Es wird erklärt, daß das Vorgehen Japans als ein weiterer Vorstoß gegen die russischen Interessen, insbesondere auch hinsichtlich der chinesischen Diktatur, zu betrachten ist.

Lage in Shanghai äußerst bespannt.

Japanisches Ultimatum noch nicht angenommen.
Shanghai, 27. Jan. (Ull.) Die chinesischen Streitkräfte in Shanghai sind durch die in den letzten Tagen erfolgten Zusammenstöße zwischen rund 17000 Mann gebrüht worden. Die Funktionäre von Chongming allein sind von 7000 Mann besetzt. Die übrigen Truppen sind umgeben der Stellung Shanghai und dem chinesischen Stadteil aufgestellt. Die japanischen Streitkräfte sind auf 4000 Mann angewachsen und an den wichtigsten strategischen Punkten des Hafen

Mittelschwere Neueste Nachrichten

Mit den Beilagen: „Militärische Welt“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Saal und Erde“, „Aus der Welt der Frau“, „Rechts- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jagd und Fisch“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftrod“, „Frische junge Welt“.

Nr. 22

Mittwoch, den 27. Januar 1932

58. Jahrgang

Es kann kein Zurück geben

Deutschlands Standpunkt unverändert

Ausgedehnte Ministerbesprechungen in Berlin

„Ohne Bedingungen“ Für ein „Moratorium pure et simple“

Die in Paris stattfindenden Verhandlungen mit dem englischen Botschafter werden von den zuständigen Berliner Stellen mit besonderer Aufmerksamkeit beobachtet. Die an der Reparationsfrage unmittelbar beteiligten deutschen Ministerien haben täglich lange Besprechungen, und die deutschen Botschafter in Paris und London sind beauftragt, bei jeder möglichen Gelegenheit gegenüber den Regierungen, bei denen sie akkreditiert sind, den deutschen Standpunkt zu vertreten.

Die deutsche Auffassung wird dabei nach wie vor dahin zu charakterisieren sein, daß die Zeit bis zum Ablauf des jetzt geltenden Moratoriums, d. h. bis zum 1. Juli, verwendet werden müsse, um eine Lösung des Reparationsproblems zu finden. Dieses es notwendig werden sollte, eine Einlösung über diesen Termin noch hinauszuschieben, dann für Deutschland nicht eine Fortsetzung des jetzigen Zustandes in Betracht kommen, was darin ein neues unersetzliches Zahlungserfordernis enthalten wäre, und weil auch unter dem Später-Moratorium Zahlungen gefordert werden müßten, die nur in Streikform wieder nach Deutschland zurückfließen.

Somit also eine endgültige Lösung nicht bis zum Sommer erzielt werden kann, würde nur, wie der diplomatische Fachausdruck lautet, ein Moratorium pure et simple bedingt, d. h. ein einfacher Zahlungsaufschub ohne Bedingungen, die die Zukunft betreffen, ohne Zusatzklauseln und ohne rechtliche Bindungen.

Es scheint, daß dieser Gedanke des Moratoriums pure et simple auch in den maßgebenden englischen Kreisen bereits festen Einbruch gemacht hat und daß England in den Verhandlungen mit der französischen Regierung ein solches einfaches und bedingungsloses Moratorium befürwortet, verbunden mit dem von der englischen Seite befürworteten Vorschlag, daß nach einigen zahllosen Jahren wieder keine politische Schuldzinsen vorfallen.

In der Schwabe

London, 27. Jan. Nach englischer Mitteilung besteht kein Grund zu der Annahme, daß die Gestaltung in der Tariffrage seit Montag eine grundlegende Veränderung erfahren hat. Die Besprechungen zwischen Paris und London werden vielmehr fortgesetzt. Es werden Versuche gemacht, um falls möglich, zu einer Einigung über die Einberufung einer Konferenz vor dem 1. Juli zu kommen, die sich mit der Gesamtfrage der Entlastung zu befassen hätte.

Die Besprechung Macdonald-Kaval vorläufig aufgegeben?

Paris, 27. Jan. Die beabsichtigte Zusammenkunft Kaval mit Macdonald hat nach französischer Seite nunmehr vorläufig aufgegeben. Man beschließt, die Besprechung der beiden Staatsmänner erst nach weiterer diplomatischer Vorbereitung stattfinden zu lassen.

Die Besprechung Macdonald-Kaval vorläufig aufgegeben?

Paris, 27. Jan. Die beabsichtigte Zusammenkunft Kaval mit Macdonald hat nach französischer Seite nunmehr vorläufig aufgegeben. Man beschließt, die Besprechung der beiden Staatsmänner erst nach weiterer diplomatischer Vorbereitung stattfinden zu lassen.

Die Besprechung Macdonald-Kaval vorläufig aufgegeben?

Paris, 27. Jan. Die beabsichtigte Zusammenkunft Kaval mit Macdonald hat nach französischer Seite nunmehr vorläufig aufgegeben. Man beschließt, die Besprechung der beiden Staatsmänner erst nach weiterer diplomatischer Vorbereitung stattfinden zu lassen.

Veränderung des französischen Rechtskontrollsystems nur für drei Wochen?

Paris, 27. Jan. (Ull.) „Paris Saire“ glaubt zu wissen, daß sich der am Donnerstag zummindestende Verhandlungsausschuß der Bank von Frankreich, der über die Veränderung des französischen Bankrechts an 100 Millionen Dollar Rechtskontrollrecht entscheidet, den Ausführungen des Gouverneurs Moret nicht folgen und diesen Kredit nur für drei Wochen oder höchstens einen Monat vorläufig genehmigen werden.

Französischer Vorstoß gegen die Abrüstung

Genève, 27. Jan. Schon in den ersten vertraulichen Verhandlungen zwischen den vier großen Verbündeten über den Arbeitsplan der Versöhnungskonferenz haben sich große Gegenstände der politischen Charaktere gezeigt. In französischen Kreisen läßt man den politischen Willen der Konferenz über einen Sonderausfluß befürworten, alle bisherigen Verhandlungen zur Sicherung der zu prüfen und möglich ist, um der Übernahme des verifizierten Genieverschlusses von 1921 ein neues allgemeines Sicherheitsprogramm anzuschließen, dessen Annahme französischerseits als Voraussetzung

Mittelschwere Neueste Nachrichten

Mit den Beilagen: „Militärische Welt“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Saal und Erde“, „Aus der Welt der Frau“, „Rechts- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jagd und Fisch“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftrod“, „Frische junge Welt“.

Nr. 22

Mittwoch, den 27. Januar 1932

58. Jahrgang

Es kann kein Zurück geben

Deutschlands Standpunkt unverändert

Ausgedehnte Ministerbesprechungen in Berlin

„Ohne Bedingungen“ Für ein „Moratorium pure et simple“

Die in Paris stattfindenden Verhandlungen mit dem englischen Botschafter werden von den zuständigen Berliner Stellen mit besonderer Aufmerksamkeit beobachtet. Die an der Reparationsfrage unmittelbar beteiligten deutschen Ministerien haben täglich lange Besprechungen, und die deutschen Botschafter in Paris und London sind beauftragt, bei jeder möglichen Gelegenheit gegenüber den Regierungen, bei denen sie akkreditiert sind, den deutschen Standpunkt zu vertreten.

Die deutsche Auffassung wird dabei nach wie vor dahin zu charakterisieren sein, daß die Zeit bis zum Ablauf des jetzt geltenden Moratoriums, d. h. bis zum 1. Juli, verwendet werden müsse, um eine Lösung des Reparationsproblems zu finden. Dieses es notwendig werden sollte, eine Einlösung über diesen Termin noch hinauszuschieben, dann für Deutschland nicht eine Fortsetzung des jetzigen Zustandes in Betracht kommen, was darin ein neues unersetzliches Zahlungserfordernis enthalten wäre, und weil auch unter dem Später-Moratorium Zahlungen gefordert werden müßten, die nur in Streikform wieder nach Deutschland zurückfließen.

Somit also eine endgültige Lösung nicht bis zum Sommer erzielt werden kann, würde nur, wie der diplomatische Fachausdruck lautet, ein Moratorium pure et simple bedingt, d. h. ein einfacher Zahlungsaufschub ohne Bedingungen, die die Zukunft betreffen, ohne Zusatzklauseln und ohne rechtliche Bindungen.

Es scheint, daß dieser Gedanke des Moratoriums pure et simple auch in den maßgebenden englischen Kreisen bereits festen Einbruch gemacht hat und daß England in den Verhandlungen mit der französischen Regierung ein solches einfaches und bedingungsloses Moratorium befürwortet, verbunden mit dem von der englischen Seite befürworteten Vorschlag, daß nach einigen zahllosen Jahren wieder keine politische Schuldzinsen vorfallen.

In der Schwabe

London, 27. Jan. Nach englischer Mitteilung besteht kein Grund zu der Annahme, daß die Gestaltung in der Tariffrage seit Montag eine grundlegende Veränderung erfahren hat. Die Besprechungen zwischen Paris und London werden vielmehr fortgesetzt. Es werden Versuche gemacht, um falls möglich, zu einer Einigung über die Einberufung einer Konferenz vor dem 1. Juli zu kommen, die sich mit der Gesamtfrage der Entlastung zu befassen hätte.

Die Besprechung Macdonald-Kaval vorläufig aufgegeben?

Paris, 27. Jan. Die beabsichtigte Zusammenkunft Kaval mit Macdonald hat nach französischer Seite nunmehr vorläufig aufgegeben. Man beschließt, die Besprechung der beiden Staatsmänner erst nach weiterer diplomatischer Vorbereitung stattfinden zu lassen.

Die Besprechung Macdonald-Kaval vorläufig aufgegeben?

Paris, 27. Jan. Die beabsichtigte Zusammenkunft Kaval mit Macdonald hat nach französischer Seite nunmehr vorläufig aufgegeben. Man beschließt, die Besprechung der beiden Staatsmänner erst nach weiterer diplomatischer Vorbereitung stattfinden zu lassen.

Die Besprechung Macdonald-Kaval vorläufig aufgegeben?

Paris, 27. Jan. Die beabsichtigte Zusammenkunft Kaval mit Macdonald hat nach französischer Seite nunmehr vorläufig aufgegeben. Man beschließt, die Besprechung der beiden Staatsmänner erst nach weiterer diplomatischer Vorbereitung stattfinden zu lassen.

Veränderung des französischen Rechtskontrollsystems nur für drei Wochen?

Paris, 27. Jan. (Ull.) „Paris Saire“ glaubt zu wissen, daß sich der am Donnerstag zummindestende Verhandlungsausschuß der Bank von Frankreich, der über die Veränderung des französischen Bankrechts an 100 Millionen Dollar Rechtskontrollrecht entscheidet, den Ausführungen des Gouverneurs Moret nicht folgen und diesen Kredit nur für drei Wochen oder höchstens einen Monat vorläufig genehmigen werden.

Französischer Vorstoß gegen die Abrüstung

Genève, 27. Jan. Schon in den ersten vertraulichen Verhandlungen zwischen den vier großen Verbündeten über den Arbeitsplan der Versöhnungskonferenz haben sich große Gegenstände der politischen Charaktere gezeigt. In französischen Kreisen läßt man den politischen Willen der Konferenz über einen Sonderausfluß befürworten, alle bisherigen Verhandlungen zur Sicherung der zu prüfen und möglich ist, um der Übernahme des verifizierten Genieverschlusses von 1921 ein neues allgemeines Sicherheitsprogramm anzuschließen, dessen Annahme französischerseits als Voraussetzung

die deutsche Auffassung wird dabei nach wie vor dahin zu charakterisieren sein, daß die Zeit bis zum Ablauf des jetzt geltenden Moratoriums, d. h. bis zum 1. Juli, verwendet werden müsse, um eine Lösung des Reparationsproblems zu finden. Dieses es notwendig werden sollte, eine Einlösung über diesen Termin noch hinauszuschieben, dann für Deutschland nicht eine Fortsetzung des jetzigen Zustandes in Betracht kommen, was darin ein neues unersetzliches Zahlungserfordernis enthalten wäre, und weil auch unter dem Später-Moratorium Zahlungen gefordert werden müßten, die nur in Streikform wieder nach Deutschland zurückfließen.

Preußens Regierungsethel

Am 6. Geburtstag des Ministerpräsidenten
Für die Einweihung wollen, in die entworfenen
nach der preussischen Ministerpräsident Otto Braun

Am 11. Januar 1932, den 11. Geburtstag des
Ministerpräsidenten Otto Braun, hat der Reichspräsident
in Berlin eine große Feier abgehalten.

Die Festlichkeiten gipfelten in der Feier des
100. Geburtstages des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg.

Am 22. Januar 1932, den 22. Geburtstag des
Ministerpräsidenten Otto Braun, hat der Reichspräsident
in Berlin eine große Feier abgehalten.

Die Festlichkeiten gipfelten in der Feier des
100. Geburtstages des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg.

Am 27. Januar 1932, den 27. Geburtstag des
Ministerpräsidenten Otto Braun, hat der Reichspräsident
in Berlin eine große Feier abgehalten.

Ferdinand Brundner:
„Simons Glück und Untergang“

Uraufführung
im Alten Theater zu Leipzig.

Als Ferdinand Brundner noch mittelmäßige Theater-
stücke schrieb, hieß er Theodor Zagger. Dann kam
„Simons Glück und Untergang“.

Die Tragödie eines berühmten Tenors.
Es war in Leipzig. Walter Bruno, der berühmte
Tenor, lang den Camio die Hauptrolle in Simoncellos

Was hat ihn mehr als energisch genannt, und
daran ist zweifellos kein Zweifel. Otto Braun ist
nie ein „Brotkrumen“ gewesen, das war er
viel zu persönlich und abweisend in seiner Art.

Was hat ihn mehr als energisch genannt, und
daran ist zweifellos kein Zweifel. Otto Braun ist
nie ein „Brotkrumen“ gewesen, das war er
viel zu persönlich und abweisend in seiner Art.

Ein Anlang:
16000 Kleinsiedlerstellen
Weitere Pläne für den Sommer

Von Reichsminister Dr. Sagen.

Für die Durchführung der vorläufigen
Einweihung und die Bereitstellung von Kleinsiedler-
stellen hat die Reichsregierung zunächst für die
Zeit vom 1. November 1931 bis 30. April 1932 einen
Zusatz von 8 Millionen Reichsmark zur Verfügung
gestellt.

Auf Grund der in der Zwischenzeit
gekauften Barren kann jetzt mit einer
Zunahme der Zahl der Kleinsiedlerstellen um
16000 vorläufigen Kleinsiedlerstellen begonnen
werden.

Die Zahl wird sich noch erhöhen, sobald
die Mittel zur Verfügung stehen. Die Zahl der
Kleinsiedlerstellen wird sich auf 100 000
erhöhen lassen.

Am 27. Januar 1932, den 27. Geburtstag des
Ministerpräsidenten Otto Braun, hat der Reichspräsident
in Berlin eine große Feier abgehalten.

Ekener über die Präsident-
schaftsfrage

Am Berliner Rundfunk sprach Ekener am
Abend im Rahmen der Vortragsreihe „Deutsche
Wochen“.

Die Frage der Präsidentenwahl ist eine
politische Frage der Stunde. Er führte u. a. aus:
„Mehr als je ist es jetzt nötig, die politischen
Verhältnisse nicht durch die Parteipolitik zu
verwirren.“

Die Tragödie eines berühmten Tenors.
Es war in Leipzig. Walter Bruno, der berühmte
Tenor, lang den Camio die Hauptrolle in Simoncellos

Was hat ihn mehr als energisch genannt, und
daran ist zweifellos kein Zweifel. Otto Braun ist
nie ein „Brotkrumen“ gewesen, das war er
viel zu persönlich und abweisend in seiner Art.

Was hat ihn mehr als energisch genannt, und
daran ist zweifellos kein Zweifel. Otto Braun ist
nie ein „Brotkrumen“ gewesen, das war er
viel zu persönlich und abweisend in seiner Art.

Was hat ihn mehr als energisch genannt, und
daran ist zweifellos kein Zweifel. Otto Braun ist
nie ein „Brotkrumen“ gewesen, das war er
viel zu persönlich und abweisend in seiner Art.

Was hat ihn mehr als energisch genannt, und
daran ist zweifellos kein Zweifel. Otto Braun ist
nie ein „Brotkrumen“ gewesen, das war er
viel zu persönlich und abweisend in seiner Art.

Was hat ihn mehr als energisch genannt, und
daran ist zweifellos kein Zweifel. Otto Braun ist
nie ein „Brotkrumen“ gewesen, das war er
viel zu persönlich und abweisend in seiner Art.

Was hat ihn mehr als energisch genannt, und
daran ist zweifellos kein Zweifel. Otto Braun ist
nie ein „Brotkrumen“ gewesen, das war er
viel zu persönlich und abweisend in seiner Art.

„Lache, Bajazzo!“

Die Tragödie eines berühmten Tenors.

Es war in Leipzig. Walter Bruno, der berühmte
Tenor, lang den Camio die Hauptrolle in Simoncellos

Die Tragödie eines berühmten Tenors.
Es war in Leipzig. Walter Bruno, der berühmte
Tenor, lang den Camio die Hauptrolle in Simoncellos

Was hat ihn mehr als energisch genannt, und
daran ist zweifellos kein Zweifel. Otto Braun ist
nie ein „Brotkrumen“ gewesen, das war er
viel zu persönlich und abweisend in seiner Art.

Was hat ihn mehr als energisch genannt, und
daran ist zweifellos kein Zweifel. Otto Braun ist
nie ein „Brotkrumen“ gewesen, das war er
viel zu persönlich und abweisend in seiner Art.

Was hat ihn mehr als energisch genannt, und
daran ist zweifellos kein Zweifel. Otto Braun ist
nie ein „Brotkrumen“ gewesen, das war er
viel zu persönlich und abweisend in seiner Art.

Was hat ihn mehr als energisch genannt, und
daran ist zweifellos kein Zweifel. Otto Braun ist
nie ein „Brotkrumen“ gewesen, das war er
viel zu persönlich und abweisend in seiner Art.

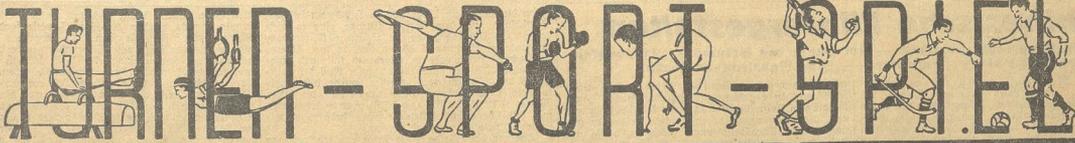
Was hat ihn mehr als energisch genannt, und
daran ist zweifellos kein Zweifel. Otto Braun ist
nie ein „Brotkrumen“ gewesen, das war er
viel zu persönlich und abweisend in seiner Art.

Was hat ihn mehr als energisch genannt, und
daran ist zweifellos kein Zweifel. Otto Braun ist
nie ein „Brotkrumen“ gewesen, das war er
viel zu persönlich und abweisend in seiner Art.

In Kürze

Das Ziel des zweiten Jahresplans. Die
Gesamtwirtschaft des Jahres 1931 ist
auf 100 Milliarden Reichsmark angesetzt.

Die Tragödie eines berühmten Tenors.
Es war in Leipzig. Walter Bruno, der berühmte
Tenor, lang den Camio die Hauptrolle in Simoncellos



Handball DT.

ZuSpD. 1885 gegen ZuSpD. Neu-Höffen. Für kommenden Sonntag nachmittag hat die SpD...

Sächsischer Turnerschüler in Weuna. Zum 90. Geburtstag des Dr. Köhler-Beuno hat die Handballabteilung...

Kraftsport Schmelzing-Charley perfekt.

Am 16. Juni in Neuzport. Endlich wird Schmelzing Charley sein Wort einlösen. Der Weltmeister hat den Kampfvertrag...

Der beste Sportsmann Amerikas.



Barney Berlinger, der vielseitige amerikanische Leichtathlet, wurde jetzt durch die Vertreibung...

Fußball.

Sportverein Bonna I schlägt Eintracht Halle 3:1 (2:0). Nach ihrer letzten Begegnung mit Eintracht...

Die Meisterschaft legt Wert auf die Festhaltung, doch die Referees das Spiel gegen den HSV, Meisterschaft I (5:1) mit folgender Mannschaft...

Kraftsport.

Neuer Automobil-Weltrekord. Auf der 90 Meilen langen, fast ebenen Straße bei Ausland am Neustadt...

Jahreshauptversammlung des Saale-Regatta-Vereins.

Tropf Weisheit konnte ein erfolgreiches Jahr befehlen werden. Am Montagabend fand im 'Rosen Hof' in Halle die diesjährige Jahreshauptversammlung des Saale-Regatta-Vereins...

Jeder Sportfreund darf den Sonderzug am 6. März zum Fußball-Länderkampf Deutschland gegen Schweiz benutzen.

Mit bereits mitgeteilt, können auch die Eintrittskarten durch das Merseburger Verkehrsbüro, 61 Ritterstraße 3 (Tel. 3230) bestellt werden. Es empfiehlt sich, die Anmeldung möglichst umgehend vorzunehmen...

Deutscher Turnersch.

über 50 Vereine beim Jahrschwimmen. Das am 13. und 14. Februar in Halle stattfindende 10. Jahrschwimmen der Deutschen Turnerschaft...

Weltmeisterschaft im Tischtennis.

Sieg und Niederlagen der deutschen Mannschaft. Gegenwärtig finden in Prag die Weltmeisterschaften im Tischtennis statt. Die deutschen Vertreter...

In Kürze.

Am Berliner Sportplatz wurden 15000 Zuschauer Zeuge, wie der italienische Kämpfer B. Carnera ein mit 70 Pfund leichteren Franzosen...

Verbindl. Nachr.

Verbindliche Mitteilung Nr. 41. 1. Juni Spielplan am 31. Januar 1932. Reuenaufhebungen: 2. Spiel Nr. 132, 14.30 Uhr...

Am 5. Spiel Nr. 201, 13.30 Uhr: Reichsbund gegen 1910 (Ostler, Wolf, Hoffmann)...



Flug, Berlin-Schöneberg, der gute Turnerspieler, gewohnt in Frankfurt a. M. den Sprinter-Dreierlauf.

3. Betreff DMB-Fragebogen.

Die Frist zur Abfertigung der DMB-Fragebogen läuft am 31. Januar ab. Da eine große Anzahl der Vereine diesen noch nicht abgefordert haben...

Gauerschluß für die Deutschen Ziele im Saalegau des DMB.

Verbindliche Mitteilung Nr. 30. 1. Für Sonntag, den 7. Februar 1932, werden folgende Spiele angesetzt: 1a-Klasse: Spiel Nr. 303 a, 11 Uhr...

Erstausgabe täglich mittwochs, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis monatlich 2,10 RM. Adressänderungen 50 Pf. frei Haus. Hält die Abrechnung über den Abrechnungsbogen 600 RM. Beiträge 1,50 RM monatlich und 20 RM. Beitragsfreie sind: Studenten, Einmalige 10 Pf., Gesamtsatz 20 Pf. Um Hilfe von besserer Qualität (Brief, Karte, etc.) hat der Besteller einen Vorkauf auf Lieferung der Zeitung oder auf Nachzahlung des Abonnements.

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beilagen: „Illustrierte Botschaft“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Satz und Karte“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht- und Steuerfragen“, „Gehaltsbefragungen im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jagd und Film“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftfahr“, „Fürs junge Volk“.

Verlagsstelle: Für den jehovahistischen Weltmarkt 10 Pf. im Rahmen 10 Pf. Familien- und kleine Ausgaben befreit. Zeitl. für Christen und Radfahrer 20 Pf. Einmalige, Beitragsfreie 10 Pf. — Abbest. nach Vereinbarung. — Schluß des Abbestellens 1. März vorzeitig.

Hauptgeschäftstelle: Merseburg: Al. Ritterstraße 3. Gesamt: Sammelnummer 2323. Postleitzahl: Leipzig 300 78. Zweigstelle: Chemnitz: Industriest. 1. Gesamt: Amt Merseburg 3088. Postleitzahl: Leipzig 300 30.

№. 22 Mittwoch, den 27. Januar 1932 58. Jahrgang

Es kann kein Zurück geben

Deutschlands Standpunkt unverändert

Ausgedehnte Ministerbesprechungen in Berlin

„Ohne Bedingungen“ Für ein „Moratorium pure et simple“

Die in Paris stattfindenden Verhandlungen mit dem englischen Volschloß werden von den zuständigen Berliner Stellen mit besonderer Aufmerksamkeit beobachtet. Die an der Reparationsfrage unmittelbar beteiligten deutschen Ministerien haben täglich lange Besprechungen, und die deutschen Volschlößer in Paris und London sind beauftragt, bei jeder möglichen Gelegenheit gegenüber den Regierungen, bei denen sie akkreditiert sind, den deutschen Standpunkt zu vertreten.

Der deutsche Auffassung wird dabei noch mehr durch die charakteristischen sein, daß die Zeit des zum Ablauf des jetzt geltenden Moratoriums, d. h. bis zum 1. Juli, verwendet werden müßte, um eine Lösung des Reparationsproblems zu finden. Ein solches ist notwendig, um die Einlösung über diesen Termin noch hinauszuverleihen, kann für Deutschland nicht eine Verlängerung des jetzigen Zustandes in Betracht kommen, weil bei einem unerwarteten Zahlungserproben enthalten wäre, und weil auch unter dem Später-Moratorium Zahlungen geleistet werden müßten, die nur in Kreditform wieder nach Deutschland zurückfließen.

Somit also eine endgültige Lösung nicht bis Sommer erfolgt werden kann, würde nur, wie der diplomatische Gedankengang lautet, ein Moratorium pure et simple bestehen, d. h. ein einfacher Zahlungsaufschub ohne Bedingungen, die die Zukunft betreffen, ohne Festsitzungen und ohne rechtliche Bindungen. Es scheint, daß dieser Gedanke des Moratoriums pure et simple auch in den maßgebenden englischen Kreisen bereits festen Gebrauch gefunden hat und daß England in den Verhandlungen mit der französischen Regierung ein solches einfaches und bedingungsloses Moratorium befürwortet, verbunden mit dem von der englischen Seite bestrittenen Vorschlag, daß nach einigen abgelaufenen Jahren wieder keine politische Schuldenraten vorliegen.

In der Schwebe

London, 27. Jan. Nach englischer Auffassung besteht kein Grund zu der Annahme, daß die Gelegenheit in der Erörterung seit Montag eine grundlegende Veränderung erfahren hat. Die Besprechungen zwischen Paris und London werden vielmehr fortgesetzt. Es werden Verträge gemacht, um falls möglich, zu einer Einigung über die Einberufung einer Konferenz vor dem 1. Juli zu kommen, die sich mit der Geltendmachung der Forderungen zu befassen hätte. Aus Paris eingelaufene optimistischere Berichte werden in London als verfrüht angesehen. Soweit sich erkennen läßt, hat die englische Regierung die Besenden die Bestrebungen gegen eine einjährige Verlängerung des Moratoriums, wie es im November zum August 1931 umfassen war, vorgebracht und in Paris zum Ausdruck gebracht und sie nicht unwesentlich unterstützt. Andererseits hat sich die englische Diplomatie die Kompromißmöglichkeiten namentlich hinsichtlich der Anwendung dieses Vorkaufens auf ein neues Moratorium durchaus offen gehalten.

Die Besprechung Macdonald-Baldwin

Paris, 27. Jan. Die beständige Zusammenkunft Baldwin mit Macdonald hat man hinsichtlich des nunmehr vorliegenden Gesprächs. Man beachtet die Regung der beiden Staatsmänner erst nach weiterer diplomatischer Vorbereitung stattfinden zu lassen. Die Antwort der englischen Regierung auf die letzten Vorläufe Frankreichs zur Einlösung ist schon am gestrigen Spätnachmittag bei der britischen englischen Botschaft eingetroffen. Der englische Volschloß Lord Zetland wird dem französischen Ministerpräsidenten vorzuschicken morgen einen neuen Vorschlag mitteilen. Die Antworten einer englisch-französischen Verhandlung werden in Regierungskreisen trotz allem weiter optimistisch angesehen.

Verlängerung des französischen Restloshaltens

Paris, 27. Jan. (E.L.) „Paris Seite“ erlaubt zu wissen, daß sich der am Donnerstag zummindeste Verwalterrat der Bank von Frankreich, der über die Verlängerung des französischen Restloshaltens, dem 100-Millionen-Dollar-Restloshaltens entschieden, den Ausführungen des Gouverneurs Moret anschließen und diesen Kredit nur für drei Wochen oder höchstens einen Monat verlängern wird.

Französischer Vorstoß gegen die Abrüstung

Genève, 27. Jan. Schon in den ersten beträchtlichen Vorkriegsjahren hat die öffentliche Meinung über den Abrüstungsplan der Vorkriegsministerien einen großen Gegensatz politischen Charakters gezeigt. Zu französischen Stellen will man den Vorkriegsministerien der Vorkriegsminister einen Substantivbesitz, bezweifeln, alle bisherigen Verhandlungen zur Abrüstung in Paris und schließlich auf der Grundlage des verfehlten Genèver Protokolls von 1925 ein neues allgemeines Abrüstungsprogramm auszusprechen, dessen Annahme französischerseits als Voraussetzung

Rumänisch-russischer Pakt gescheitert

Atene, 27. Jan. Die letzte Zersplitterungs-Agenzie meldet: In Athen zwischen Rumänien und der Sowjetunion geführten Verhandlungen sind von rumänischer autorisierter Seite folgende Erklärung abgegeben: Die rumänische Regierung sieht sich gezwungen, festzustellen, daß die rumänische Regierung von Anfang an in einem rumänisch-russischen Paktverhältnis nur eine Gelegenheit sah, den Wert der Verpflichtungen, die bereits früher zwischen den beiden Ländern bestanden, wie z. B. den 11. August 1921 und das 21. November 1921, zu klären. Die rumänische Regierung hat bisher vorgezogen, die rumänische Regierung in ihrem Vorkaufens die formalen Bedingungen zu berücksichtigen, auf Grund deren die Rumänen die Verhandlungen aufgenommen hatte und in ihnen die charakteristischen Merkmale eines Nicht-angriffspaktes, festzusetzen. Unter diesen Umständen und bis zu einer Änderung der Haltung der Sowjetregierung sieht es Rumänien vor, auf dem durch den Text von Paris und des Moskauer Protokoll begründeten Restloshaltens zu verbleiben.

Der gescheiterte Donaubau-Plan

Paris und Prag im Hintergrund. Wien, 27. Jan. Die „Pressestimmen“, eine Korrespondenz, die ihre Informationen aus den Kreisen der europäischen Abwehrkräfte zu beziehen pflegt, stellt in einer Auslassung zur Rede des Ministers Dr. Schöner gegen den Donaubau-Plan fest, Paris und Prag hätten vor einigen Monaten in Wien konferieren lassen, abgesehen davon, daß die Idee der Donaubau-Plan den ersten Schritt zu tun. Österreich habe jedoch abgelehnt, diesen Plan zu folgen. Es ist in der rumänischen Botschaft des vergangenen Jahres in einer ausführlichen Note an die interessierten Mächte seinen abweichenden Standpunkt begründet.

Um die Todesstrafe

Kahl zieht seinen Antrag auf Abschaffung zurück

Berlin, 27. Jan. (WZB.) In der Dienstagmorgen-Sitzung des Reichstages wurde die Tagesordnung des Reichstages über die Abschaffung der Todesstrafe. Die nationale Opposition und die Wirtschaftspartei nahmen an den Verhandlungen teil. Abgeordneter Abg. Giese (Komm.) der kommunalistischen Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe. Sodann ergreift der Abg. Kahl (Zent.) das Wort und erklärt: Bei den abendlichen Beratungen des Reichstages glaube ich, zur Eiderung von Staat und Gesellschaft auf die Todesstrafe nicht verzichten zu dürfen. Von diesem Standpunkt aus gehe ich in der Sitzung auf die ungenügende zur Beurteilung gelangten Vorwürfe keine Veranlassung.

Von der Regierung wurde ausgeführt, daß der Entwurf eine wesentliche Einschränkung der Todesstrafe enthalte, da er selbst bei Mord mildernde Umstände zuläßt. Die Verhandlungen des Reichstages können bei der Entscheidung in Deutschland keine Rolle spielen, sondern nur die Entscheidung des Reichstages bekannt sein.

Abg. D. Dr. Kahl (D. Vp.) gab zur Todesstrafe folgende Erklärung ab: „Zunächst habe ich den Antrag gestellt, die Todesstrafe durch „Lebenslanges Zuchthaus“ mit der Möglichkeit zu ersetzen, daß „ein wegen Mordes zu lebenslangem Zuchthaus verurteilter im Falle einer Begnadigung in Lebensverwahrung zu übergehen“ ist. Ich werde den Antrag in geeigneter Form nicht wiederholen. Nicht ohne aus juristischen Bedenken. Man hat ihm entgegengehalten, daß er rechtschaffen in das Begnadigungsrecht eingreife. Das bestreite ich. Ich werde auf die Begnadigung aus rechtlichen der allgemeinen Lebensverhältnisse. Die Todesstrafe an sich haben ich vermehrt, ja im Gegenteil, und deshalb nie ein rechtliches Mittel im politischen Kampf der Parteien ausgesprochen. Daran allem aber haben sich der Art noch so deutlich die Mordfälle ereignet, daß einzelne Länder, auch Preußen, die Todesstrafe eine neue Lage und das der Regierung der Reichsregierung nicht annehmen konnten, sondern sich zur Bollstreckung der Todesstrafe entschlossen. Die gegenwärtige Zeitlage ist nicht günstig, ihre Abschaffung ins Auge zu fassen.“

Abg. Dr. Warum (So.) beantragte die Abschaffung der Todesstrafe. Die gegenwärtige Zeitlage ist nicht günstig, ihre Abschaffung ins Auge zu fassen. Die gegenwärtige Zeitlage ist nicht günstig, ihre Abschaffung ins Auge zu fassen. Die gegenwärtige Zeitlage ist nicht günstig, ihre Abschaffung ins Auge zu fassen.

Deutsche Volkspartei und Kabinett Brüning

Stuttgart, 27. Jan. (EWA.) In der Mittagsbesprechung der Stuttgarter Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei sprach Reichstagsabgeordneter Reimlich über die Stellung der Deutschen Volkspartei zum Kabinett Brüning. Er betonte, daß die Oppositionsstellung der Deutschen Volkspartei zur Zeit nicht mehr in Erwägung steht, weil die Deutsche Volkspartei den außerparlamentarischen Kampf beizulegen unterliege, wie auch ihre Oppositionsstellung sachlich und nicht agitatorisch sein sollte. Die Reichstagsopposition der Deutschen Volkspartei sei im Herbst zur Opposition übergegangen, da sie bei der Abweisung der Regierung Brüning die ihr gezielte historische Aufgabe nicht erfüllt habe und nicht erfüllen könne. Die Ablehnung des Entwurfs, mit den Statistikalpolitischen zusammenarbeiten, bedeute eine Stärkung der Sozialdemokratie. Seit der Regierung Brüning außerparlamentarisch im Kampf tätig wurde, die Deutsche Volkspartei ihr die Unterwerfung nicht anerkennen.

An der Aussprache wurde es von allen Rednern übereinstimmend als Zielding gegen das Material bezeichnet, sich jetzt, während des Kampfes mit der Reparations- und der Wirtschaft, in der Form an Betreibungen zum Sturz Brüning zu beteiligen.

Die Landkreise fordern Reichshilfe

Mund 582 000 Wohlfahrtsverbräuche

Berlin, 27. Jan. Der Vorstand des Preussischen Landkreistages beschloß heute unter dem Vorsitz des Landesrats Schlemmer, einen mit den folgenden Wohlfahrtsfällen. Der Präsident des Landkreistages, Dr. von Stempel, wies darauf hin, daß die Betreuung der Wohlfahrtsfälle ein für den kommunalpolitischen, sondern in erster Linie ein staatspolitisches Problem ist. Reich und Staat haben die Verantwortung für die Wohlfahrt zu tragen. Die Wohlfahrt ist ein Problem, das die Wohlfahrt zu tragen. Die Wohlfahrt ist ein Problem, das die Wohlfahrt zu tragen.

Charbin von Japanern besetzt

Kämpfe um die Stadt. — Beunruhigung in Moskau.

Tokio, 27. Jan. (E.L.) Am Dienstag 11 Uhr besetzte die Kavallerie des japanischen Generals Siffu das chinesische Dorf der Stadt Charbin. Die einmarschierenden Truppen entzweiten die chinesische Polizei und riefen auch in mehrere andere Stadtbezirke ein. Die Lage soll sehr kritisch sein.

Tokio, 27. Jan. (Radiober.) Die japanische Nachrichtenagentur Renzo meldet aus Charbin: Charbin ist seit heute eine friedliche Besetzung durch japanische Truppen, die sich in Charbin die Feindseligkeiten zwischen der chinesischen Schutzmacht der chinesischen Polizei und General Eingebung und dem unter Führung des Gouverneurs der Provinz Kirin, General Siffu liegenden Truppen heute früh wieder ausgebrochen.

Reize in Shanghai äußerst heftig

Japanisches Ultimatum noch nicht angenommen. Shanghai, 27. Jan. (E.L.) Die chinesischen Streitkräfte in Shanghai sind durch die in den letzten Tagen erfolgten Zusammenstöße zwischen auf rund 17000 Mann gebracht worden. Die Besetzung von Chengde allein wird von 7000 Mann besetzt. Die übrigen Truppen sind zwischen der Stellung Shuangde und dem chinesischen Stadtteil aufgestellt. Die japanischen Streitkräfte sind auf 4000 Mann angewachsen und an den wichtigsten strategischen Punkten des Hohen

Reize in Shanghai äußerst heftig

Japanisches Ultimatum noch nicht angenommen. Shanghai, 27. Jan. (E.L.) Die chinesischen Streitkräfte in Shanghai sind durch die in den letzten Tagen erfolgten Zusammenstöße zwischen auf rund 17000 Mann gebracht worden. Die Besetzung von Chengde allein wird von 7000 Mann besetzt. Die übrigen Truppen sind zwischen der Stellung Shuangde und dem chinesischen Stadtteil aufgestellt. Die japanischen Streitkräfte sind auf 4000 Mann angewachsen und an den wichtigsten strategischen Punkten des Hohen

Reize in Shanghai äußerst heftig

Japanisches Ultimatum noch nicht angenommen. Shanghai, 27. Jan. (E.L.) Die chinesischen Streitkräfte in Shanghai sind durch die in den letzten Tagen erfolgten Zusammenstöße zwischen auf rund 17000 Mann gebracht worden. Die Besetzung von Chengde allein wird von 7000 Mann besetzt. Die übrigen Truppen sind zwischen der Stellung Shuangde und dem chinesischen Stadtteil aufgestellt. Die japanischen Streitkräfte sind auf 4000 Mann angewachsen und an den wichtigsten strategischen Punkten des Hohen

Reize in Shanghai äußerst heftig

Japanisches Ultimatum noch nicht angenommen. Shanghai, 27. Jan. (E.L.) Die chinesischen Streitkräfte in Shanghai sind durch die in den letzten Tagen erfolgten Zusammenstöße zwischen auf rund 17000 Mann gebracht worden. Die Besetzung von Chengde allein wird von 7000 Mann besetzt. Die übrigen Truppen sind zwischen der Stellung Shuangde und dem chinesischen Stadtteil aufgestellt. Die japanischen Streitkräfte sind auf 4000 Mann angewachsen und an den wichtigsten strategischen Punkten des Hohen

Reize in Shanghai äußerst heftig

Japanisches Ultimatum noch nicht angenommen. Shanghai, 27. Jan. (E.L.) Die chinesischen Streitkräfte in Shanghai sind durch die in den letzten Tagen erfolgten Zusammenstöße zwischen auf rund 17000 Mann gebracht worden. Die Besetzung von Chengde allein wird von 7000 Mann besetzt. Die übrigen Truppen sind zwischen der Stellung Shuangde und dem chinesischen Stadtteil aufgestellt. Die japanischen Streitkräfte sind auf 4000 Mann angewachsen und an den wichtigsten strategischen Punkten des Hohen